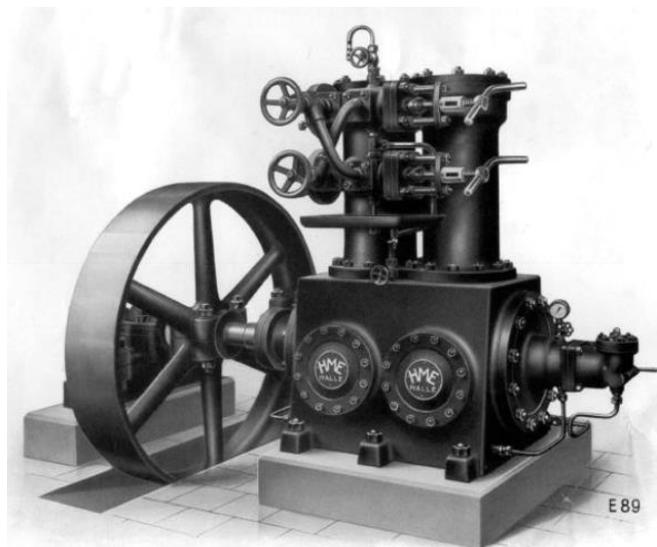


Werbeprospekt der HME

Geschichte der Kälte- und Klimatechnik -
aus dem Archiv des Historische Kälte- und Klimatechnik e.V.

Wir haben jetzt ein sehr interessantes Prospekt der Halleschen Maschinenfabrik und Eisengießerei HME aus den 30er Jahren entdeckt und mit in unsere Website aufgenommen – siehe www.vhkk.org unter Fachbibliothek - Firmenschriften. Die Verdichter-Abbildungen in der Werbeschrift der damals sehr bedeutenden HME sind darin besonders interessant – einmal ein



Stehender Gleichstrom-Kompressor

Warum wurden diese Verdichter mit so offensichtlichen Vorteilen nicht häufiger verwendet?

Allein das Fundament eines Kreuzkopfverdichters war sehr aufwändig – zudem war eine tägliche Wartung z.B. für die Laternenschmierung und die Stopfbuchse der Kolbenstangendurchführung notwendig. Wieso wurde diese Konstruktion bei Industrieanlagen bis in die 40er Jahre trotz dem bevorzugt eingesetzt?

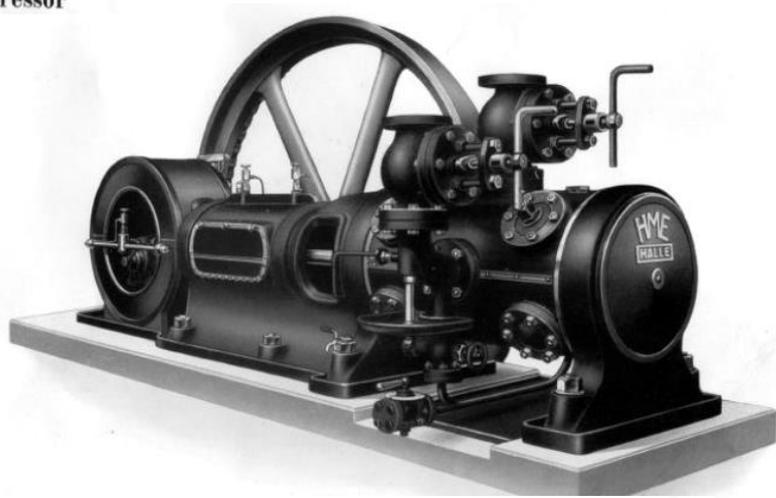
Es lag vermutlich daran, dass die von der Dampfmaschine abgeleitete Konstruktion des Kreuzkopfverdichters sehr ausgereift und damit absolut betriebssicher war und der zusätzliche Wartungsaufwand keine große Rolle spielte, da bei größeren Industrieanlagen sowie so ein „Kältemeister“ für die Regelung erforderlich war. Außerdem hatte Linde schon in den Anfängen eine Regelinspektion für die Verdichter nach festen Betriebszeiten initiiert, bei der Verschleißteile ggf. vorsorglich getauscht werden konnten – Wettbewerber übernahmen das.

Im Nachhinein bestätigt die Geschichte diese These – es existieren heute noch eine ganze Anzahl von über 100 Jahre alten betriebsfähigen Kreuzkopfverdichtern, aber wir haben bisher noch keinen einzigen stehenden Verdichter aus dieser Zeit in historischen Anlagen gefunden. Zudem geht von den urtümlichen Kreuzkopfverdichtern, auch heute noch eine gewisse Faszination aus – man sieht das riesige Schwungrad, den Kurbeltrieb und den Verdichterteil ganz anschaulich – stellen Sie sich dagegen einen Halbhermetik- oder Hermetikverdichter vor – ein Gusseisenklotz oder ein Behälter mit Absperrventilen!

stehender Gleichstromverdichter und dann mehrere liegende Kreuzkopfverdichter für NH₃ und CO₂.

Es gab also in dieser Zeit für Industrieanlagen neben den Kreuzkopfverdichtern, auch stehende Mehrzylinderverdichter mit geschlossenem Kurbelgehäuse. Der abgebildete Gleichstromverdichter wurde wie folgt beworben:

Hochleistungskompressor, günstiger Kraftverbrauch, hoher Liefergrad auch bei großem Temperaturgefälle, geringer Platzbedarf, geringes Gewicht – deshalb günstig für den Export, automatische Schmierung, einfachste Bedienung.

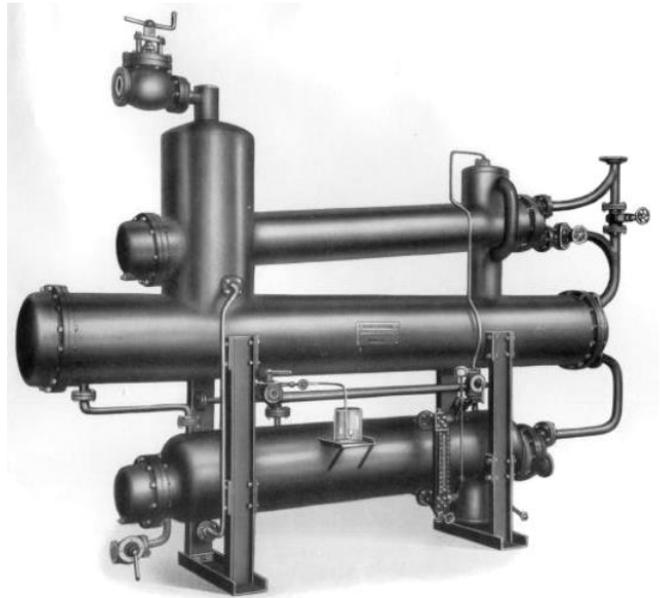


Liegender Ammoniak-Kompressor

In der Werbeschrift sind neben den Verdichtern auch Bilder weiterer interessanter Anlagenteile für Ammoniak- und Kohlenstoffdioxid-Anlagen wie Verdampfer, Verflüssiger und Ölabscheider enthalten.

So zeigt eine Abbildung einen Ammoniak-Dreiphasenverflüssiger, kombiniert mit thermisch-mechanischem Ölabscheider, Sammelgefäß und Entlüftungsapparat mit folgender Beschreibung:

Geschlossene Ausführung, geringer Platzbedarf und leichte Reinigung, getrennte Enthitzung, Verflüssigung und Unterkühlung, daher günstige Kühlwassernutzung. - Eine ganz pfiffige Konstruktion, die auch für heutige NH₃ Anlagen noch interessant wäre!



Weiterhin befinden sich in der Mappe detaillierte Beschreibungen von Anlagen wie z.B. von der Norddeutschen Eisfabrik in Berlin, geliefert 1914 und ein Verzeichnis von ca. 200 von der HME ausgeführten Anlagen mit Ortsangabe, Kunde und Leistung.

Bert Stenzel